

Immer der Reihe nach – mündlich erzählen

Alexander aus der 5 a erzählt seiner Klasse von einem Erlebnis aus seinen letzten Ferien:



Da war also der Hund, und ich habe so schnell gar nicht mein Geld gefunden. Alles Mögliche habe ich gefunden, nur nicht das Geld. Dabei hatten wir doch Sommerferien. Es war letztes Jahr. Wenn der Dackel nicht gewesen wäre, wäre alles aus gewesen. Ich stand also vor der Kasse – in der Hand das Glas Majonäse, das ich für meine Mutter noch schnell besorgen sollte – und fand meine Geldbörse nicht. Ich wühlte und wühlte in meinen Hosentaschen. Während der Dackel schon längst meine Börse zwischen den Zähnen hielt, kramte ich noch alles Mögliche aus meiner Hosentasche hervor, einen Walkman, Akkus, zwei Muscheln – alles Mögliche eben. Die Schlange vor mir an der Kasse wurde immer kleiner und ich fand das Geld nicht. Das war zum Ver zweifeln. Plötz-

lich hörte ich unsere Nachbarin. Sie schimpfte mit ihrem Hund. Der hielt meine Geldbörse zwischen den Zähnen. Ich bin sofort wieder in den Supermarkt gelaufen. Zur Belohnung habe ich dem Hund eine dicke Wurst gekauft.

1|| Worum geht es in Alexanders Erzählung und wie wirkt sie auf euch?

2|| Sucht Stellen heraus, an denen der Zuhörer nicht oder nur schwer verstehen kann, was Alexander erzählt. Erklärt jeweils, warum.

Die Klasse 5 a hat sich darauf geeinigt, dass Alexander sich als Hilfe zum Erzählen einen Stichwortzettel hätte anfertigen sollen. Der folgende Stichwortzettel zu Alexanders Erzählung ist noch nicht ganz vollständig.



3|| Übernimm den Stichwortzettel in dein Heft und vervollständige ihn.

- 4** || Vergleicht eure vervollständigten Stichwortzettel in kleinen Gruppen.
- Wählt Stichwortzettel aus, nach denen sich besonders gut erzählen lässt.
 - Stellt diese Stichwortzettel der Klasse vor und erklärt, warum ihr sie ausgewählt habt.

5 || Einige von euch können nun mithilfe ihrer Stichwortzettel Alexanders Erzählung neu erzählen. Achtet darauf, was eure Mitschülerinnen und Mitschüler an Alexanders Erzählung verändert haben.

6 || Erzählt selbst eine Geschichte zu einem besonderen Erlebnis. Folgende Tipps helfen euch dabei:

- Ihr könnt z. B. über die letzten Ferien, ein Geschenk, einen Film oder über ein besonderes Erlebnis in der Schule, mit Freunden, mit den Eltern oder einem Haustier erzählen.
- Fertigt zu eurer Erzählung einen Stichwortzettel an.
- Erzählt eure Geschichte mithilfe des Stichwortzettels zunächst eurem Nachbarn/eurer Nachbarin oder erzählt sie euch gegenseitig in kleinen Gruppen.
- Einige von euch sollten ihre Geschichte dann der ganzen Klasse erzählen. Wem habt ihr besonders interessiert zugehört und woran lag das?

7 Durchstarten! So könnt ihr weiterarbeiten:

- a** Führt folgendes Erzählspiel durch:
- Jeder denkt sich eine Geschichte aus und bereitet einen Stichwortzettel dazu vor. Die Zettel werden eingesammelt und jeder zieht einen fremden Stichwortzettel.
 - Erzählt dann, nach einer kurzen Vorbereitungszeit, mithilfe des Stichwortzettels eine Geschichte.

b Erfindet Kettenerzählungen. Geht dazu so vor:

- Einer erzählt den Anfang einer Geschichte, bis der Lehrer „Stop!“ sagt und einen anderen Schüler auffordert, die Geschichte weiterzu-erzählen. Dieser erzählt so lange, bis er unterbrochen wird und ein anderer Schüler gebeten wird, die Geschichte weiterzu-erzählen. So geht es, bis ihr meint, dass die Geschichte enden soll.
- So könnte eure Kettenerzählung beginnen:
– Der Wärter hatte vergessen, die Käfigtür zu schließen. Niemand konnte ahnen, dass der Löwe direkt in das Kaufhaus laufen würde ...
– Letzte Woche schickte mich mein Vater spät abends, als es schon dunkel war, in den Keller. Draußen rüttelte der Wind an den Jalousien und ein Gewitter brach los. Ich ging die Treppe hinunter und ...
– Damit hatte Frau Feuerabend, die Deutschlehrerin der Klasse 5d, nicht gerechnet. Sie kam in ihre Klasse und sah, dass ...



5|| Sucht Stellen heraus, an denen die Erzählung spannend wirkt. Erklärt, warum diese Stellen so spannend sind. Achtet dabei besonders auf

- anschauliche Beschreibungen, die die Gefühle des Ich-Erzählers verdeutlichen (z. B.: Mein Herz schlug bis zum Hals),
- Beschreibungen der Umgebung, von Gegenständen und Personen,
- Bewegungsverbren (z. B.: huschte),
- Gedanken und Fragen des Ich-Erzählers.

Der Sprung in die Tiefe

1 Als er wieder auftauchte, war ihm, als sei eine Zentnerlast von ihm genommen. „Das hast du prima gemacht, Marius“, rief seine Lehrerin und empfing ihn am Beckenrand.

2 Vorsichtig, wie auf einem schmalen Steg balancierend, tastete er sich zum Brettende vor. Er hatte Angst. Sein Herz klopfte ihm bis zum Hals. „Jetzt bloß nicht lange warten“, sprach er zu sich selbst, ging leicht in die Hocke, schaute noch einmal seine Lehrerin an und sprang unbeholfen in das Becken.

3 Schritt für Schritt stieg er die weiß gestrichene Eisentreppe hinauf. Dabei merkte er, wie seine Beine immer schwerer wurden. „Wenn ich jetzt umkehre, denken bestimmt alle, dass ich ein Feigling bin.“ Das ging ihm durch den Kopf, als er das Brett schließlich erreichte.

4 „Das schaffe ich nie“, dachte Marius, als ihn seine Sportlehrerin in der letzten Schwimmstunde aufforderte, vom Dreimeterbrett zu springen. Marius war nämlich nicht gerade der Mutigste, und das Schwimmen hatte er auch erst vor einem Jahr gelernt.

6|| Bringe die einzelnen Teile der Erzählung in die richtige Reihenfolge und ordne ihnen die Begriffe „Einleitung“, „Spannungssteigerung“, „Höhepunkt“ und „Schluss“ zu.

Das musst du lernen und wissen

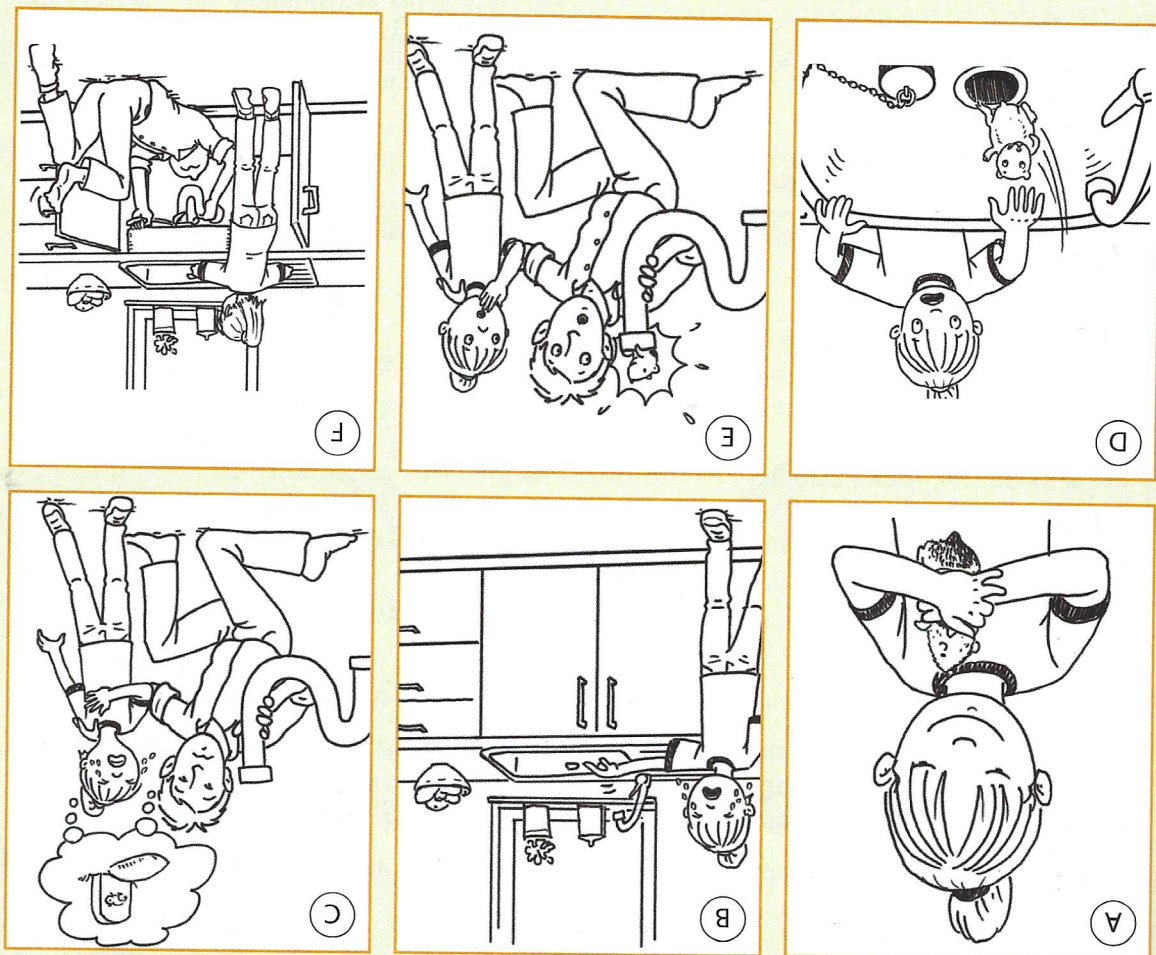


Der Aufbau einer Erzählung

Eine Geschichte, die für einen Zuhörer oder Leser erzählt wird, besteht oft aus drei Teilen:

- Die **Einleitung** führt den Zuhörer oder Leser in die Erzählung ein. Hier erhält er oft Angaben zu den W-Fragen (Wo? Wann? Wer? Was?).
- Im **Hauptteil** wird das eigentliche Geschehen erzählt. Häufig steigt hier die Spannung langsam bis zum Höhepunkt an.
- Der **Schluss** rundet das Geschehen ab. Oft löst er die Spannung auf. Da das eigentliche Geschehen im Hauptteil erzählt wird, ist der Schluss meistens nur ein kurzer Abschnitt, der dem Hauptteil folgt.

Ein Hamster in Not – zu einer Bildergeschichte erzählen



1 Bei dieser Bildergeschichte ist die Reihenfolge durcheinandergesetzt. Sieh dir die Bilder genau an und ordne sie in der richtigen Reihenfolge.

2 Verschaff dir einen Überblick über die Handlung der Bildergeschichte. Geht so vor:

- Formuliert zu jedem Bild eine Überschrift, die seinen Inhalt zusammenfasst.
- Stellt den Handlungsverlauf in Form einer Spannungskurve dar. Arbeitet dabei mit der Lernbox auf S. 180.

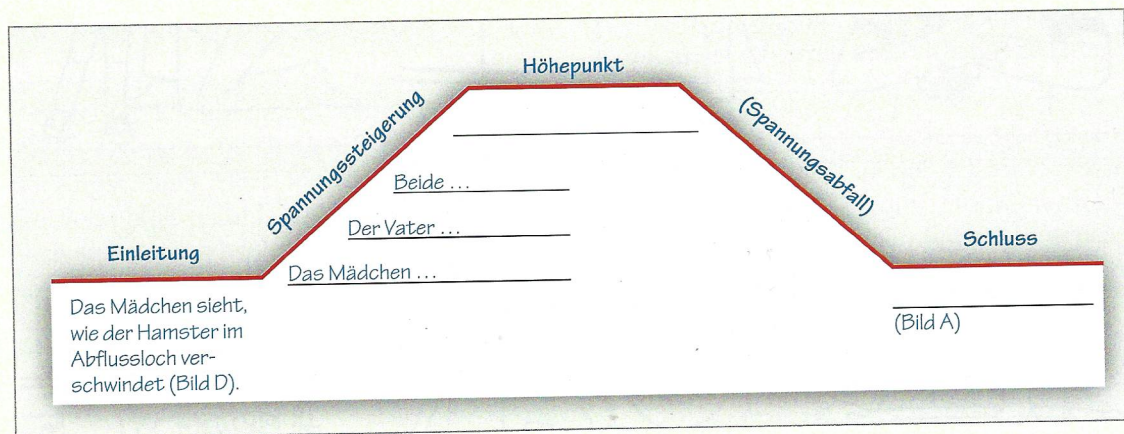


Den Handlungsverlauf mithilfe einer Spannungskurve darstellen

Um dir einen **Überblick über die Handlung und den Aufbau** einer Erzählung zu verschaffen, kannst du sie in Form einer **Spannungskurve** darstellen.

Gehe dabei so vor:

- Zeichne die unten abgebildete Spannungskurve vergrößert in dein Heft.
- Schreibe **oberhalb** der Kurve die Bezeichnungen für die einzelnen Teile einer Erzählung hinzu. Benutze dabei die **Begriffe** „**Einleitung**“, „**Spannungssteigerung**“, „**Höhepunkt**“, evtl. „**Spannungsabfall**“ und „**Schluss**“.
- Ergänze **unterhalb** der Kurve, was in den einzelnen Teilen der Erzählung inhaltlich geschieht.



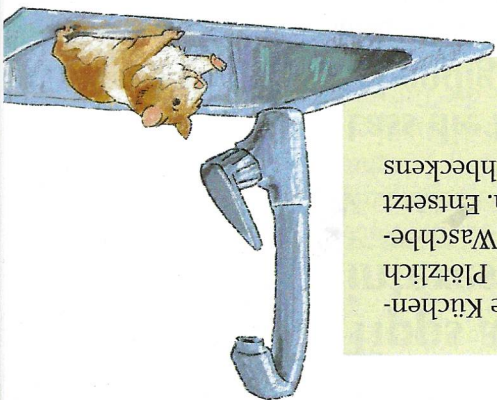
Die Schülerinnen und Schüler der Klasse 5a haben Erzählungen zu der Bildergeschichte auf S. 179 geschrieben. So haben Jonas und Elena den Anfang ihrer Erzählungen gestaltet:

Mir zittern jetzt noch die Knie, wenn ich an den letzten Sonntag denke. Fast hätte es Timmy erwischt. Ich hatte es mir gerade im Wohnzimmer gemütlich gemacht und las ein Buch. Plötzlich hörte ich aus der Küche ein merkwürdiges Rascheln und Tapsen. „Was kann das nur sein?“, dachte ich auf dem Weg zur Küche. Als ich die Küchentür öffnete, traute ich meinen Augen nicht. Mein geliebter Hamster Timmy lief dort frei herum. „Wie hat er sich nur aus seinem Käfig befreit?“, schoss es mir durch den Kopf. Da kletterte Timmy auf den Rand des Spülbeckens. Gerade als ich ihn fangen wollte, sprang er kopfüber in das Waschbecken und verschwand im Abflussloch.

(Jonas)

Ich ging in die Küche, um zu sehen, was dort los war. Als ich die Küchentür öffnete, sah ich, dass mein Hamster Timmy frei herumliegt. Plötzlich kletterte Timmy auf den Rand des Spülbeckens. Ich ging zum Waschbecken, um Timmy einzufangen, da sprang er in das Waschbecken. Entsetzt musste ich mit ansehen, wie Timmy im Abflussloch des Waschbeckens verschwand. Sofort rief ich nach meinem Vater.

(Elena)



1 Welcher der beiden Erzählanfänge gefällt euch besser? Begründet eure Meinung.

2 Vergleicht die beiden Erzählanfänge. Arbeitet dazu zu folgenden Punkten:

- Aus welcher Sicht wird jeweils erzählt?
- Welche W-Fragen (Wo? Wann? Wer? Was?) werden in den beiden Erzählanfängen jeweils beantwortet?
- Wie versuchen Jonas und Elena, das Interesse des Lesers an der Geschichte zu wecken?
- Wem von beiden gelingt es besser, den Leser für die Geschichte zu interessieren? Erklärt mithilfe der Lernbox unten, woran das liegt.

3 Erzähle die Geschichte weiter. Übernimm den Erzählanfang, der gelungener ist. Du kannst auch einen eigenen verfassen.



Die Erzählperspektive festlegen und den Erzählanfang gestalten

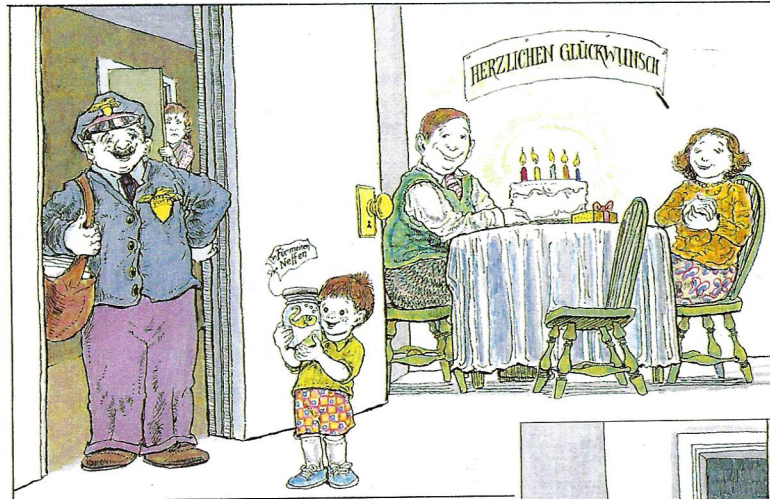
So gehst du vor

- Bevor du eine Geschichte erzählst, musst du dich für eine **Erzählperspektive** (= Sicht) entscheiden, aus der du die Geschichte erzählen willst. Du kannst z. B. aus der Sicht einer **Person, die die Geschichte selbst erlebt**, oder aus der **Sicht eines Außenstehenden** erzählen. Wichtig ist, dass du **durchgehend aus der gleichen Sicht erzählst** und die Perspektive nicht wechselst.
- Entscheide dich auch, ob du deine Geschichte in der **Ich-Form** oder **Er-/Sie-Form** erzählen willst. Auch die **Erzählform** musst du durchgehend beibehalten.
- Der Erzählanfang ist die **Einleitung** einer Geschichte. Er beantwortet am Anfang die **W-Fragen** (Wer? Wann? Wo? Was?), um den Leser in die Geschichte einzuführen. Besonders gut ist ein Erzählanfang, wenn er die **Neugierde und das Interesse des Lesers** weckt. Dazu kannst du z. B. am Anfang Andeutungen darüber machen, was im Hauptteil geschieht.
- Erzähle im **Präteritum** (= Vergangenheit).

➔ Zu einer Bildergeschichte erzählen
AH, S. 42–46

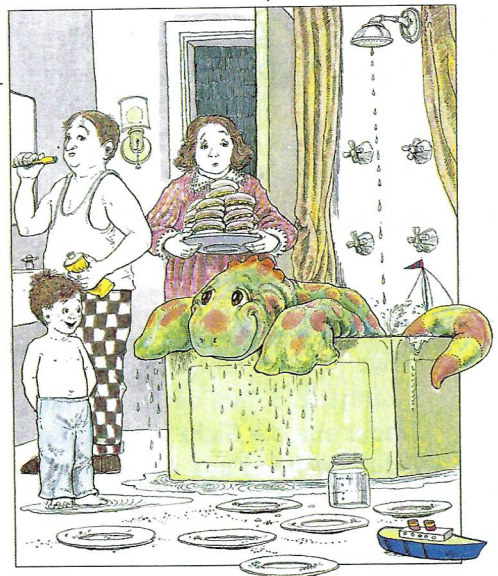
Tipps aus der Erzählwerkstatt – interessant erzählen

Lass die Figuren sprechen! – Mit wörtlicher Rede lebendig erzählen



- 1 Die beiden Bilder zeigen, was Uli mit seinem Haustier Malwine erlebt hat. Erzählt dazu.

Ben aus der 5 a hat folgenden Erzählanfang zu den Bildern geschrieben:



Uli hatte an diesem Tag Geburtstag. Jedes Jahr erhielt er von seinem Onkel Mac aus Schottland ein besonderes Geburtstagsgeschenk. Als es klingelte, lief er zur Tür. Der Postbote gab ihm ein mit Wasser gefülltes Glas, in dem ein kleines Tier schwamm. Weder Uli noch seine Eltern wussten, um was für ein Tier es sich handelte. Sie beschlossen, dass Uli am nächsten Tag seine Biologielehrerin fragen sollte. Diese sagte, dass aus dem Tier sicher bald ein Frosch werde.



- 2 Wie wirkt der Erzählanfang auf euch? Sammelt Vorschläge, was Ben an seinem Erzählanfang verbessern könnte.

Ben hat seinen Erzählanfang in einer kleinen Gruppe besprochen. Sie haben zusammen den Beginn des Erzählansangs überarbeitet:

Uli hatte an diesem Tag Geburtstag. Er konnte es kaum erwarten, bis der Postbote kam. Jedes Jahr erhielt er nämlich von seinem Onkel Mac aus Schottland ein besonderes Geburtstagsgeschenk. „Wann kommt endlich die Post?“, dachte Uli ungeduldig. Als es klingelte, stürzte er zur Tür. Seinen Eltern rief er mit überschlagender Stimme zu: „Das ist der Postbote. Endlich!“ Er öffnete die Tür und konnte nicht glauben, was er sah. Der Postbote hielt ihm ein großes, mit Wasser gefülltes Glas entgegen. Ungläubig startete er auf das kleine Tier, das in dem großen Glas schwamm. Stolz zeigte Uli das Geschenk seinen Eltern ...

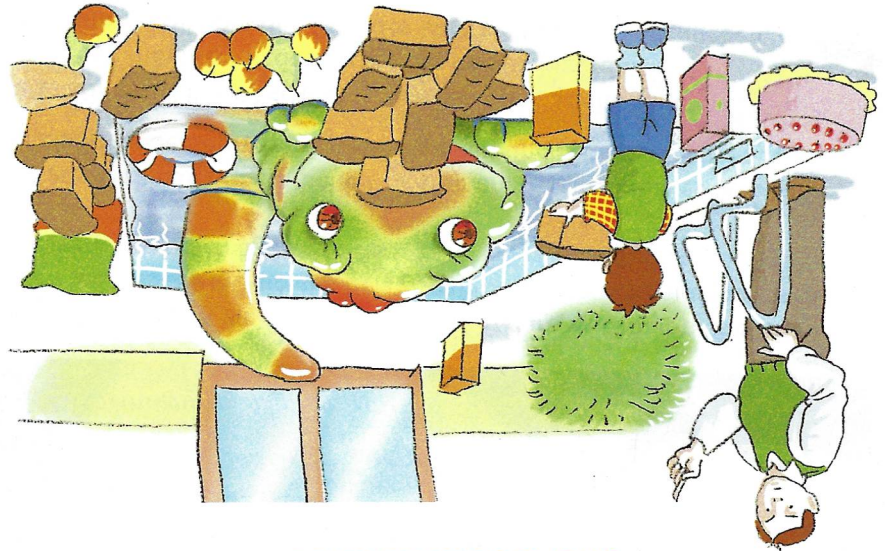
3 Ist es der Gruppe gelungen, Bens Erzählanfang zu verbessern? Begründet eure Meinung.

4 Tragt zusammen, was die Gruppe an Bens Text verändert hat. Versucht auch, die Wirkung der wörtlichen Rede zu beschreiben.

5 Überarbeitet den Rest von Bens Erzählanfang (Z. 4–6) auf S. 182. Gestaltet ihn vor allem lebendiger. Lasst dazu Uli, den Vater und die Biologielehrerin sprechen und baut wörtliche Rede ein.

6 Schreibe die Geschichte von Uli und Malwine mithilfe des zweiten Bildes auf S. 182 weiter. Gestalte deine Erzählung lebendig, indem du Uli und seine Familie sprechen lässt und wörtliche Rede einbaust.

Erzähle, was man nicht sieht! – Mithilfe von Gedanken und Gefühlen anschaulich erzählen



1 Dieses Bild zeigt, wie die Geschichte von Uli und Malwine weitergegangen ist. Erzählt, was seit Ulis Geburtstag passiert ist.

Ben hat folgende Fortsetzung der Geschichte von Uli und Malwine geschrieben. Er bespricht sie wieder in der Gruppe:

Malwine wuchs und wuchs. Jeden Tag mussten Uli und sein Vater sie füttern. Sie fraß täglich eine riesige Menge an Broten. Bald passte Malwine nicht mehr in die Badewanne. Uli setzte sie in den Swimmingpool im Garten. Als er und sein Vater Malwine wieder fütterten, kam es zum Streit. Der Vater wollte Malwine in den Zoo bringen. Ihm war Malwine zu teuer geworden. Uli weinte und beschwor seinen Vater, Malwine nicht wegzugeben. Am Ende gab der Vater nach. Uli war darüber sehr glücklich. Er fragte sich aber, wann Malwine aufhören würde zu wachsen.



- 1 Welche Tipps geben die drei Schüler Ben? Erklärt, warum ihre Formulierungen besser sind als die, die Ben gewählt hat. Versucht, noch weitere Verbesserungsvorschläge zu finden.



- 2 Um Bens Erzählung überarbeiten zu können, bereitet euch so vor: Sammelt zu folgenden Punkten Formulierungen und notiert sie euch:

- Was könnten Uli und sein Vater während des Streits sagen (Z. 4–6)? Sammelt mögliche Redebeiträge der beiden Figuren.
- Was könnte Uli über den Plan des Vaters, Malwine wegzugeben, denken (Z. 4–5)? Sammelt mögliche Gedanken Ulis.
- Wie könnte man Ulis Verzweiflung über den Plan des Vaters mit anschaulichen Umschreibungen verdeutlichen?

- 3** Überarbeite Bens Geschichte. Arbeite dazu mit den Formulierungshilfen, die du gesammelt hast, und beachte die Hinweise in der Lernbox auf dieser Seite.
- Wie könnte man das Nachgeben des Vaters (Z. 6–7) genauer erzählen? Sammelt mögliche Gedanken und Redebeiträge des Vaters. Überlegt auch, wie sich durch Umschreibungen zeigen lässt, was in ihm vorgeht. Wie könnte man die Erleichterung von Uli am Ende besser erzählen? Sammelt dazu Formulierungsvorschläge.

4 Durchstarten! So könnt ihr weiterarbeiten:

- Schreibt Geschichten darüber, was Uli und seine Familie noch alles mit Malwine erleben werden. Geht dabei so vor:
- Sammelt in kleinen Gruppen Ideen für weitere Geschichten mit Malwine und stellt eure Ideen der Klasse vor. Ihr könnt z. B. zu euren Erzählideen Bilder gestalten, die die weiteren Abenteuer von Uli und Malwine zeigen. Entscheidet euch für eine Erzählidee und schreibt eine Geschichte dazu.

Interessant, anschaulich und spannend erzählen

So gehst du vor



- Eine Erzählung wirkt lebendig, anschaulich und interessant, wenn du die Figuren sprechen lässt und **wörtliche Rede** einbaust.
- Auch durch die Beschreibung der **Gefühle und Gedanken der Figuren** wird eine Erzählung interessant. Der Erzähler kann die Gedanken der Figuren **wörtlich wiedergeben** (z. B.: Ich dachte: „Jetzt ist es vorbei!“) oder über **anschauliche Umschreibungen** verdeutlichen (z. B.: Er bekam feuchte Hände. Er traute seinen Augen nicht und ihm zitterten die Knie).

Um **besonders spannend** zu erzählen (z. B. beim Höhepunkt), solltest du neben der wörtlichen Rede und der Beschreibung der Gefühle und Gedanken der Figuren folgende Mittel einsetzen:

- **eingeschobene Fragen und Ausrufe** (z. B.: Warum gerade ich? Was war das? Sollte dort etwas sein? Furchtbar! Schrecklich!)
- **Zeitaangaben** (z. B.: da, plötzlich, auf einmal, jetzt, sofort),
- **anschauliche Verben** (z. B.: schlagen, aufsuchen, vertreiben, pochen, stürzen), **dies gilt besonders für die Verben sagen und gehen** (z. B.: brüllen, stammeln, wispern, flüstern; huschen, schleichen, rennen, eilen, flüchten),
- **anschauliche Adjektive** (z. B.: eisig, blitzartig, schlagartig, dunkel, schrecklich, unheimlich, seltsam, grell, dicht).

Geschichtenerfinder gesucht – zu Erzähl-ideen und Erzählanlässen erzählen

- 1 Wählt aus den Erzählideen und -anlässen einige aus, die euch interessieren, und schreibt Erzählungen dazu.

Fantastische Geschichten und Fantasiegeschichten erfinden

Du kannst z. B. eine **Verwandlungsgeschichte** schreiben. Erzähle zu folgenden Situationen:

- Du bist unsichtbar.
- Auf einmal versteht niemand mehr, was du sagst.
- Du hast eine Kraftpille verschluckt.

Vielleicht liegt dir das Schreiben einer **Zukunftsgeschichte**. Deine Geschichte könnte die Überschrift bekommen:

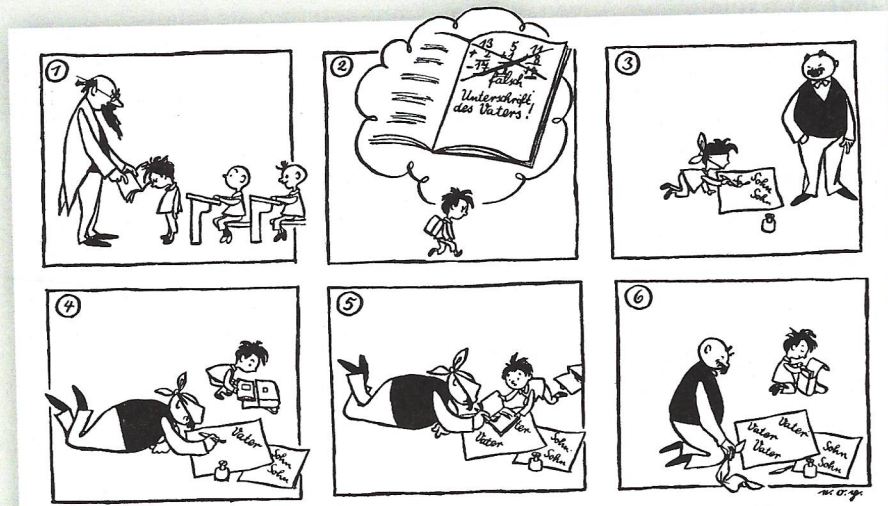
- Ein Schultag im Jahre 2050
- Der Austauschschüler vom Mars

Du könntest auch eine **Geschichte über Zauberei** schreiben. Darum könnte es in der Geschichte gehen:

- Jemand hat drei Wünsche frei.
- Ein Zauberlehrling besucht deine Schule.
- Du findest ein altes Zauberbuch auf dem Dachboden.

Schreibe eine Geschichte aus dem **Leben eines Gegenstandes oder eines Tieres**: Lass dabei die Gegenstände und Tiere wie Menschen sprechen, fühlen, denken und handeln. Ein Handschuh, ein Mülleimer, ein Schulranzen ... oder eine Katze, eine Fliege, ein Frosch ... könnten aus ihrem Leben erzählen.

Nach Bildergeschichten erzählen



© Südverlag



Sieh dir die Bilder an und erzähle eine passende Geschichte dazu.

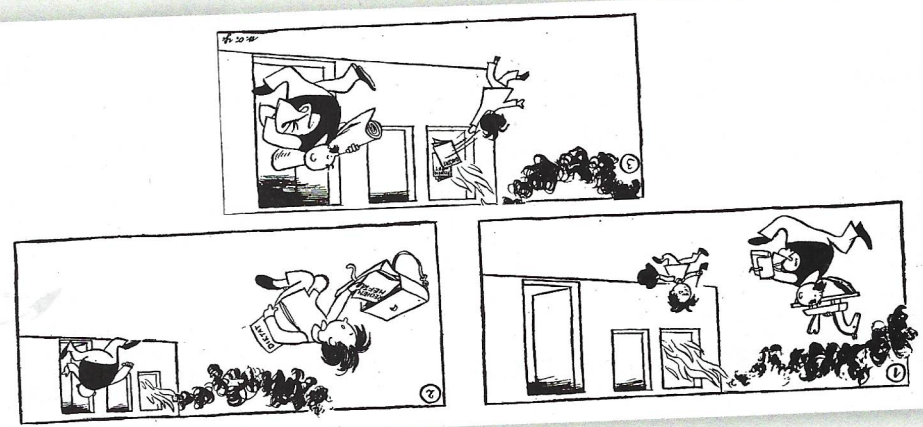
Geschichten nach Bildern erzählen

Die Mutprobe
An diesen Wandertag im Kletterpark wird sich Christoph noch lange erinnern. Nachdem die Klasse dort angekommen war, liefen die Jungen sofort zum höchsten Gerüst. Christoph begann als Erster, das Gerüst hochzuklettern. „Ist das hoch“, dachte er. Ängstlich schaute er nach unten, wo die anderen standen und riefen: „Das schaffst du!“ Er spürte, wie seine Beine immer schwerer wurden. Schließlich stieg er ...

Der Brief
Es war ein ganz normaler Montag. Die Klasse 5a hatte gerade Englisch bei Frau Müller. Keiner erwartete, dass heute noch etwas Besonderes passieren würde. Plötzlich kicherten Katrin und Nicole und nickten zu Michael herüber. Vor ein paar Sekunden hatten ihm jemand heimlich einen Brief zugesprochen. Unauffällig öffnete Michael den Brief und las: „...“

Hier findest du zwei Erzählanfänge. Setze sie fort und erzähle die ganze Geschichte dazu.

Einen Erzählanfang fortsetzen



© Südverlag

Alles klar? – Wiederholen, üben und überprüfen

Rettung in letzter Minute



A rief: „Hilfe!! Ich treibe ab, ich ertrinke!“ Ich suchte nach einer Schwimmweste im Boot, aber ich fand keine. Endlich kam ich auf die Idee, Jonas mit einem der Ruder ins Boot zu ziehen. Ich streckte ihm das Ruder entgegen. Zuerst rutschte er ab, dann aber bekam er es zu fassen. Langsam zog ich ihn zurück zum Boot. Mit letzter Kraft erklimm Jonas das schwankende Boot.

B Von Weitem sah ich schon das Motorboot. Es drehte kurz vor unserem Boot ab. Doch die Bugwellen brachten unser Boot ins Schwanken. Jonas konnte sich nicht halten. Er verlor das Gleichgewicht und fiel ins Wasser.

D In den letzten Sommerferien habe ich mir mit meinem Freund Jonas ein Ruderboot ausgeliehen. Es war ein stiller Sommertag und wir ließen uns auf dem See dahintreiben.

C „Geschafft!“, stöhnten wir beide. Glücklicherweise ruderten wir zum Ufer. „Zumindest werden wir diesen Ferientag nie vergessen“, meinte Jonas, der vor Kälte bibberte. „Ja!“, antwortete ich erleichtert. Dabei zitterten mir noch die Knie, weil ich immer daran denken musste, was alles hätte passieren können.

(Alexander)

1 Die Erzählung von Alexander ist durcheinandergeraten. Sortiere sie und halte ihren Handlungsaufbau in Form einer Spannungskurve fest. Benutze die entsprechenden Fachbegriffe.

2 Die Einleitung und der Schluss sind Alexander schon gut gelungen. Überarbeite die anderen Teile seiner Erzählung. Schreibe eine interessantere und spannendere Fassung in dein Heft. Arbeite dabei mit Formulierungen, wie sie in dem Wortspeicher genannt werden.
Weitere Hilfen und Tipps findest du in der Lernbox auf S. 185.

da • plötzlich • auf einmal • jetzt • Schrecklich! • Was soll ich nur machen? • brüllte • schrie • verzweifelt • raste auf uns zu • ganz blass wurde • schon blaue Lippen bekam • am ganzen Körper zitterte • fuchtelte mit den Armen • stockte der Atem • eisige • feucht • glitschig • Das geht nicht gut! • für einen Moment blieb mein Herz stehen • seine Stimme versagte vor Angst • stand da, starr wie eine Säule • zitterte wie Espenlaub • kraftlos • Würde es Jonas gelingen?

Kai hat sich von seinen Freunden überreden lassen, von einer Brücke in einen Fluss zu springen. Als es so weit ist, bekommt er Angst.

Jonas hat tagelang an seinem Modellschiff gearbeitet. Als er nach Hause kommt, erzählt seine Mutter ihm, dass die Katze sein Schiff vom Tisch geworfen habe. Das macht Jonas sehr traurig.

Herr Müller gibt die Klassenarbeiten zurück. Britta hat etwas Sorgen wegen der Note. Sie schlägt ihr Heft auf und stellt fest, dass sie eine Zwei geschrieben hat. Darüber ist Britta sehr glücklich.

Suche dir einen der Erzähler zu den Bildern aus und gestalte ihn mithilfe deiner Vorarbeiten zu einer Erzählung aus. Mache deinem Leser durch die Wiedergabe von Gedanken und durch anschauliche Umschreibungen besonders klar, was in der Hauptfigur deiner Geschichte vorgeht.

Empfindungen der Person	Gedanken in der Ich-Form	anschauliche Umschreibungen
Bild 1	Freude über eine gute Note	...
Bild 2	...	Das schaffe ich nie!
Bild 3	...	Mühsam unterdrückte er die Tränen.

- 3 Übernimm die folgende Übersicht in dein Heft und vervollständige sie. Arbeite so:
- Benenne, was die Personen auf den Bildern empfinden.
 - Sammle fünf mögliche Gedanken der Personen in der Ich-Form.
 - Sammle auch fünf anschauliche Umschreibungen für das, was in ihnen vorgeht.

